



CHINAPOLITAN

Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China

Liebe Leser:innen,

wer aktuell versucht die Beziehungen zwischen China und dem Westen zu analysieren, stößt unweigerlich auf ein schwer zu entwirrendes Geflecht aus Handel, Diplomatie und geopolitischen Machtspielen. Insbesondere die USA unter Präsident Trump treiben dieses Gefüge an seine Grenzen. Die wiederholt angekündigten Strafzölle, die teils abrupt verkündet oder erhöht werden, erschweren es den Handelspartnern weltweit, berechenbare Strategien zu entwickeln. China reagiert darauf mit einer Mischung aus Entgegenkommen und Konfrontation. Die Absicht dahinter ist es, bestehende Partnerschaften zu stärken, neue Bündnisse einzugehen und zugleich Trumps wechselhaftem Kurs Verlässlichkeit entgegenzusetzen.

Beispielhaft zeigt sich diese Strategie in den Bemühungen Chinas, die EU von einer engeren Partnerschaft zu überzeugen. Die Europäer aber sind zögerlich und befürchten, dass Pekings Beschwichtigungen allein keine belastbare Basis für eine echte Kooperation darstellen. Zu groß sind die Bedenken hinsichtlich Chinas Staatssubventionen, zu ernst die Vorwürfe ungleicher Wettbewerbsbedingungen.

Parallel dazu intensiviert China seine Gespräche mit Japan und Südkorea, die ihrerseits rasch ein regionales Freihandelsabkommen anstreben. Anders als die EU äußern sich Tokio und Seoul nach jüngsten Verhandlungen etwas zuversichtlicher über ihre Handelskooperation mit Peking. Hintergrund ist die Sorge, dass Trumps protektionistische Maßnahmen nicht nur den Handel mit den Vereinigten Staaten beeinträchtigen, sondern langfristig die gesamte globale Wertschöpfungskette ins Wanken bringen.

Jede Partnerschaft, die die chinesische Wirtschaft stützt und eine Gegenbalance zu Washington ermöglicht, ist für China erstrebenswert. Je härter die US-Strafzölle ausfallen, desto mehr erhöht sich der Druck auf Peking, neue Märkte und verlässlichere Partner zu finden. Trumps unberechenbare Handelspolitik ist damit im Moment der zentrale Faktor, der viele Entscheidungen in Asien und Europa antreibt.

China reagiert mit einem schwierigen Drahtseilakt: zu zeigen, dass die chinesische Regierung sowohl verhandlungsbereit ist als auch hart durchgreifen kann, wenn chinesische Interessen gefährdet sind. In der Praxis könnte das heißen, dass man mit einzelnen Ländern Abkommen abschließt, während man sich gegenüber Washington öffentlich kompromisslos gibt – oder umgekehrt, falls Trump plötzlich günstige Bedingungen für einen großen "Deal" anbietet.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Bitte leiten Sie diesen Newsletter gerne an Ihre China-interessierten Freunde und Kolleg:innen weiter. Wir freuen uns, wenn unsere Leserschaft weiter wächst.



Am 10. April erscheint die zwanzigste Ausgabe unseres Executive Briefings *China Decoded*. Unser Fokusthema dieser Ausgabe: **Internationalisierungsstrategien chinesischer Unternehmen.**

[Hier](#) anmelden und drei Ausgaben kostenlos lesen.

InsideChina

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Anja Blanke

Boao-Forum 2025 – In der vergangenen Woche fand das Boao-Forum, ein wichtiges Wirtschaftstreffen, in Hainan statt. Dabei haben die teilnehmenden Länder dazu aufgerufen, die globalen Herausforderungen gemeinsam anzugehen sowie zu einer besseren Zukunft in Asien und der ganzen Welt beizutragen. Der laotische Premierminister Sonexay Siphandone betonte in einer Rede auf der Eröffnungszeremonie beispielsweise, die asiatischen Länder sollten angesichts der zahlreichen Herausforderungen, denen sich die Welt gegenübersehe, die regionale und globale Konnektivität durch den Ausbau der Infrastruktur weiter stärken sowie die politische Koordinierung und den zwischenmenschlichen Austausch ausbauen, um das gegenseitige Verständnis und Vertrauen zu fördern. **Unsere Einschätzung:** Das Boao Forum, das von 25 asiatischen Ländern und Australien ins Leben gerufen wurde, ist eine gemeinnützige Organisation, die hochrangig besetzte Foren für Führungskräfte aus Regierung, Wirtschaft und Wissenschaft aus Asien und anderen Kontinenten zum Meinungsaustausch über die drängendsten Probleme der Region und der Welt im Allgemeinen veranstaltet. Erstmals fand es vor 25 Jahren statt. In jüngster Zeit scheint es jedoch an Bedeutung verloren zu haben. Der chinesische Staatspräsident Xi Jinping hat in diesem Jahr darauf verzichtet, das Forum persönlich zu eröffnen und ließ sich stattdessen von Vize-Ministerpräsident Ding Xuexiang vertreten. [Renmin Ribao](#)

Frankreich und China erzielen Konsense – In der vergangenen Woche traf sich der chinesische Außenminister Wang Yi mit seinem französischen Amtskollegen Jean-Noël Barrot. Wie ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums bekannt gab, hätten beide Länder bei diesem Treffen eine Reihe von Konsensen erzielt. China und Frankreich hätten u.a. eine gemeinsame Erklärung zum Klimawandel herausgegeben, in der sie sich verpflichten, das Pariser Abkommen umfassend, vollständig und effektiv umzusetzen sowie die grüne und kohlenstoffarme Zusammenarbeit zu stärken. Während des Besuchs habe Barrot bekräftigt, dass Frankreich stark an der Ein-China-Politik festhalten werde, was wiederum von China wohlwollend quittiert worden sei. In Hinblick auf die Entwicklung im Bereich der künstlichen Intelligenz betonte Guo, dass China die gemeinsame Förderung der Regulierung von KI und die Bildung eines breiteren Konsenses über die globale Regulierung von dieser durch alle Länder aktiv unterstütze. **Unsere Einschätzung:** Bei dem Meeting wurde erneut deutlich, dass China sich seit dem Amtsantritt Donald Trumps als verlässlicher Partner in einer sich immer stärker verändernden Welt präsentieren möchte. Dies unterstreicht insbesondere das Bekenntnis zum Pariser Klimaschutzabkommen, welches der US-Präsident im Januar dieses Jahres aufgekündigt hat. [Renmin](#)

[Ribao](#)

Chinas Leistungsbilanzüberschuss 2024 – China verzeichnete im Jahr 2024 einen Leistungsbilanzüberschuss von 423,9 Milliarden Dollar und ein Kapital- und Finanzbilanzdefizit von 434 Milliarden Dollar, wie aus den am Freitag veröffentlichten Daten der Staatlichen Devisenverwaltung hervorgeht. Im vierten Quartal verzeichnete China einen Leistungsbilanzüberschuss von 163,8 Milliarden Dollar und ein Kapital- und Finanzbilanzdefizit von 187,3 Milliarden Dollar. In Sonderziehungsrechten (SZR) ausgedrückt, erreichte Chinas Leistungsbilanzüberschuss im Jahr 2024 318,8 Milliarden SZR, während sich das Defizit in der Kapital- und Kapitalbilanz auf 326,2 Milliarden SZR belief. **Unsere Einschätzung:** China hat 2024 einen Rekord-Handelsbilanzüberschuss erzielt. Bei Dienstleistungen hat China wegen hoher Ausgaben für (Auslands-)Tourismus und Transportdienstleistungen traditionell ein Defizit. Beim Primäreinkommen (Zinsen, Dividenden und Einkommen aus dem Ausland) zahlt China oft mehr Kapitalerträge an ausländische Investoren als es aus Investitionen im Ausland einnimmt. Das Sekundäreinkommen (Entwicklungshilfe etc.) spielt kaum eine Rolle. Das Kapital- und Finanzbilanzdefizit zeigt, dass mehr Kapital aus dem Land abgeflossen ist als hineingeflossen, z. B. durch ausländische Investoren, die ihr Kapital aus China abziehen, oder chinesische Unternehmen, die vermehrt im Ausland investieren. [Xinhua](#)

Bevölkerungsanstieg in Guangdong – Wie der Staatsrat am Mittwoch bekanntgab, ist die südchinesische Provinz Guangdong auch im Jahr 2025 die bevölkerungsreichste Provinz geblieben. Guangdong verzeichnete demnach im vergangenen Jahr 1,133 Millionen Neugeborene und war damit zum siebten Mal in Folge die geburtenstärkste Provinz des Landes, heißt es in der Mitteilung. Die Provinz halte die Zahl der jährlichen Geburten seit fünf Jahren in Folge über einer Million und unterstreiche damit ihre Rolle als demografische Stütze inmitten des landesweiten Bevölkerungsrückgangs in China. Bis Ende 2024 hätte die ständige Wohnbevölkerung Guangdongs 127,8 Millionen erreicht, was einem Anstieg um 740.000 entspreche. Die Provinz hätte zugleich 660.000 Sterbefälle verzeichnet, was zu einem natürlichen Bevölkerungswachstum von 470.000 Personen im Jahr 2024 geführt habe. **Unsere Einschätzung:** Die positiven Entwicklungen in der Bevölkerungsstatistik der Provinz Guangdong sollte nicht als demographische Trendwende missverstanden werden. Guangdong gehört zu den wirtschaftlich stärksten Provinzen Chinas und profitiert deswegen auch stark von einem dadurch bedingten Bevölkerungszuzug. Schaut man sich die Zahlen für ganz China im Jahr 2024 an, ergibt sich ein anderes Bild. Denn laut offiziellen Angaben ist die Bevölkerung Chinas zum dritten Mal in Folge geschrumpft. [Sina Weibo](#)

China will „Silver Economy“ ausbauen – Am Montag erklärte der Vizeminister für zivile Angelegenheiten, Tang Chengpei, dass China seine Anstrengungen verdoppeln werde, um die Kapazitäten seiner „Silber“- oder Senioren-Wirtschaft zu erweitern. Der Zehnjahreszeitraum von 2025 bis 2035 sei ein wichtiges Zeitfenster für China, um proaktiv auf die Herausforderung der Bevölkerungsalterung zu reagieren, betonte Tang. Er skizzierte unter anderem die Bemühungen, die integrierte Entwicklung der Altenpflege und von Sektoren wie Kultur, Tourismus, Gesundheit, Sport und häusliche Dienstleistungen zu fördern, den Umfang und die Szenarien der Altenpflege zu erweitern und Projekte zur Renovierung von Wohnungen zu fördern, um sie seniorengerechter zu gestalten. Es würden auch Anstrengungen unternommen, um öffentliche Räume und E-Commerce-Plattformen seniorengerechter zu gestalten, die Standardisierung und Überwachung von seniorengerechten Produkten und Dienstleistungen zu fördern und die Forschung und politische Unterstützung für die Entwicklung der „Seniorenwirtschaft“ voranzutreiben. **Unsere Einschätzung:** China versucht schon seit einiger Zeit, aus der Not einer alternden Bevölkerung eine Tugend zu machen und die „Silver Economy“ zu fördern. Dabei könnte sowohl die Wirtschaft profitieren als auch die Zufriedenheit der älteren Bevölkerung zunehmen, sollte es dem Staat gelingen, Angebote für ältere Menschen zielgerichtet

auszubauen. Es darf jedoch bezweifelt werden, ob dies die negativen Effekte der Überalterung der Bevölkerung und des Bevölkerungsrückgangs für die Wirtschaft wird ausgleichen können. [Renmin Ribao](#)

Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

Autorin: Julia Haes

Chinas Strategie in einer Welt im Umbruch – China sieht die globale Unsicherheit als Chance zur geopolitischen Neuordnung. Xi Jinping deutete bereits 2018 an, dass tiefgreifende Veränderungen bevorstehen – eine Einschätzung, die sich mit Handelskriegen, dem Ukraine-Krieg und technologischen Umbrüchen bestätigt hat. Die Beziehungen zu den USA sind von Unsicherheit geprägt. Ein Deal mit Trump könnte kurzfristige Vorteile bringen, ist aber keineswegs leicht zu erreichen oder später – je nach den Forderungen der USA – leicht einzuhalten. In Europa bieten sich China Chancen zur Annäherung, insbesondere falls Friedensgespräche in der Ukraine Erfolg haben. China könnte eine Rolle beim Wiederaufbau der Ukraine spielen, mit der es weiterhin diplomatische Beziehungen pflegt. Dennoch sind die Aussichten gering, solange China in Bezug auf seine Nähe zu Russland und industrielle Überkapazitäten nicht ernsthaft überdenkt. Langfristig könnte China jedoch an anderer Stelle von Trumps erratischer Außenpolitik profitieren, indem es in Lateinamerika, Afrika und Asien als stabilere Alternative zu den USA auftritt. Während sich diese Regionen gegen einen möglichen Rückzug der USA absichern, kann Peking sich als wirtschaftlicher und strategischer Partner positionieren. **Unsere Einschätzung:** Obwohl China mit vielen Ländern des Globalen Südens bereits enge Beziehungen hat und in den letzten Wochen nochmals an Attraktivität als Partner gewonnen haben dürfte, kann es sich von den Industrieländern nicht komplett abkoppeln. Vor allem seine hochwertigeren Produkte kann es im Globalen Süden (noch) nicht verkaufen. [Foreign Affairs](#)

Chinas Kampf gegen profitorientierte Strafverfolgung – Die chinesische Regierung hat angekündigt, gegen die unerlaubte, zuständigkeitsüberschreitende und profitorientierte Strafverfolgung vorzugehen, die einige lokale Behörden seit dem Ende der Pandemie verstärkt praktizieren. Im letzten Jahr sind die Steuereinnahmen um 3,4% und die Einnahmen aus Landverkäufen um 16% gesunken, die Einnahmen aus Bußgeldern und Beschlagnahmungen dagegen um 14,8% gestiegen. Unternehmen werden teils mit massiven Nachforderungen konfrontiert, Führungskräfte aufgrund fragwürdiger Anschuldigungen verhaftet und Jurisdiktionsgrenzen für Ermittlungen überschritten („Fischen in fernen Meeren“). Die Zentralregierung reagiert mit rechtlichen Maßnahmen und Finanzreformen: Die Oberste Volksstaatsanwaltschaft untersuchte im letzten Jahr 1.500 Fälle von unrechtmäßigen Beschlagnahmungen im Wert von 570 Millionen Yuan (72 Mio. EUR). Zudem sollen neue Anleiheprogramme den finanziellen Druck der Lokalregierungen mindern. Langfristig ist eine Reform der Einnahmeverteilung notwendig, da die Zentralregierung 45% der Einnahmen erhält, während lokale Behörden 85% der Ausgaben tragen. Bis dahin bleibt die profitorientierte Strafverfolgung ein systemisches Problem. **Unsere Einschätzung:** Über eine Reformierung des Steuersystems und der Verteilung streiten die Regierungsmitglieder schon seit Jahren. Einerseits soll Missmanagement nicht belohnt werden, weshalb „schlecht wirtschaftende“ Lokalregierungen nicht unterstützt werden. Andererseits greifen die Kommunen zur Erfüllung der von der Zentralregierung aufgebürdeten teuren

Aufgaben zu allen möglichen Mitteln, um ihre Ausgaben irgendwie zu decken. Das führt oft dazu, dass zentrale Direktiven umgangen oder unterlaufen werden. [Economist](#)

Peking startet Meldekanal gegen Taiwan-Unabhängigkeitsbefürworter – Peking hat eine E-Mail-Hotline eingerichtet, um mutmaßliche Unterstützer der taiwanesischen Unabhängigkeit zu melden. Das Büro für Taiwan-Angelegenheiten fordert die Öffentlichkeit auf, Informationen über „Komplizen“ weiterzugeben, die vermeintlich die Wiedervereinigung behindern. Die regierende Demokratische Fortschrittspartei Taiwans (DPP) wird beschuldigt, pro-pekingsfreundliche Stimmen zu unterdrücken. Der Schritt folgt auf die Ausweisung dreier festlandchinesischer Influencerinnen aus Taiwan, die eine militärische Übernahme der Insel befürwortet hatten. Dies löste eine Debatte über Meinungsfreiheit aus. Taiwans Präsident William Lai Ching-te verschärfte die Sicherheitsmaßnahmen gegen chinesische Einflussnahme, verstärkte Einreisekontrollen und die Überwachung von Taiwanern mit Verbindungen zum Festland. Er bezeichnete Peking als „ausländische feindliche Macht“. Peking reagierte mit Drohungen und verwies auf sein Anti-Sessionsgesetz. Taiwan erwägt Reisewarnungen für Länder mit engen Beziehungen zu China wie Kambodscha oder Laos, um potenzielle Repressalien gegen Taiwaner zu verhindern. **Unsere Einschätzung:** Taiwans Präsident arbeitet immer weiter auf eine Spaltung hin, während China versucht, Taiwan mit wirtschaftlichem und militärischem Druck enger an sich zu binden. Das taiwanische Parlament und ein Großteil der Bevölkerung Taiwans möchte keine Eskalation. In jährlichen Befragungen antworten mindestens 60% der Bevölkerung, dass sie den jetzigen Status Quo aufrechterhalten wollen und weder Unabhängigkeit noch Vereinigung anstreben. [South China Morning Post](#)

Chinas Regulierung formt Supply-Chain-Finanzierung neu – Chinas Supply-Chain-Finanzierung (SCF) hat sich von einem bankenbasierten System zu einer von Tech-Konzernen und Großunternehmen dominierten digitalen Infrastruktur gewandelt. Elektronische Schuldscheine (eARCs) ermöglichen Unternehmen, Zahlungen aufzuschieben, während Lieferanten Liquidität erhalten. Doch mangelnde Regulierung führt zu Risiken: Große Unternehmen kontrollieren die Plattformen, belasten Zulieferer und verzerren die Geldmenge. Besonders problematisch ist, dass eARCs oft wie Geld zirkulieren, ohne von der Zentralbank erfasst zu werden. Die Regierung reagiert mit neuen Vorschriften, um Transparenz und Fairness zu gewährleisten. Geplant sind eine bessere Überwachung, eine maximale Laufzeit von eARCs von einem Jahr und strengere Regeln für Ankerunternehmen, also große Unternehmen mit hoher Bonität, die SCF-Plattformen dominieren. Ziel bleibt, SCF als Finanzierungsquelle für KMU zu erhalten und Missbrauch durch marktmächtige Unternehmen zu verhindern. Einige Experten betrachten die Regelungen als notwendige Korrektur, andere warnen vor einem Wachstumsrückgang und dem Verschwinden kleiner Plattformen. **Unsere Einschätzung:** Die Regulierung ist dringend notwendig, um die kleinen und kleinsten Kunden in dem System zu schützen. Gleichzeitig muss die Regulierungsbehörde aufpassen, dass sie damit nicht eine Welle löst, die das ganze System ins Wanken geraten lässt. Auch die ursprünglichen Maßnahmen zur Regulierung des Immobilienmarkts waren im Ansatz richtig, haben aber zum Kollaps geführt, weil das System dann nicht mehr funktionieren konnte. [Caixin](#)

Dubiose Katzenadoptionen: Verbraucher in China fühlen sich betrogen – In China häufen sich Beschwerden über vermeintlich kostenlose Katzenadoptionen, bei denen Verbraucher ein Tier geschenkt bekommen, sich aber durch Verträge langfristig zu Käufen von teuren Tierprodukten verpflichten. Diese Geschäftsmodelle nutzen die wachsende Nachfrage nach Haustieren aus. Viele der Tiere sind krank und sterben kurz nach der Adoption, während die Kunden weiterhin zahlen müssen. Behörden und Gerichte reagieren zunehmend auf diese Praktiken. Einige lokale Gerichte sehen die Verträge als Kaufverträge an und fordern Unternehmen auf, für Mängel zu haften. Trotzdem bleibt der rechtliche Rahmen unklar. Verbraucherorganisationen warnen vor derartigen Lockangeboten. Trotz der

Risiken breitet sich das Modell weiter aus, weil die Nachfrage nach Haustieren durch die steigende Zahl alleinstehender Berufstätiger wächst, die sich ein tierisches Familienmitglied wünschen. 2024 gab es in China etwa 70 Millionen Hauskatzen und 52 Millionen Haushunde, und der Haustiermarkt hat ein Volumen von 300 Milliarden Yuan (38 Mrd. EUR). **Unsere Einschätzung:** Das Modell funktioniert auch deshalb, weil viele Chines:innen immer auf der Jagd nach vermeintlichen Schnäppchen sind. Insgesamt spielen Tierschutz und Tierwohl in China immer noch eine untergeordnete Rolle. Eine Diskussion über verantwortungsvolle Tierhaltung findet nicht statt. [Sixthtone](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



Neue Podcastfolge: Die Zwei Sitzungen 2025

In der neuen Folge sprechen Anja Blanke und Julia Haes über die Ergebnisse der zwei Sitzungen des Nationalen Volkskongresses und der Nationalen Konsultativkonferenz. Sie fassen die wichtigsten Beschlüsse in den Bereichen Wirtschafts-, Innen- und Außenpolitik zusammen und diskutieren, ob in diesen Bereichen eine Neuausrichtung zu erwarten ist.

Wirtschaftlich gab es wenig Überraschungen. Der Arbeitsbericht des Premierministers Li Qiang fiel im Wesentlichen positiv aus. Die Schlüsselaufgaben für das nächste Jahr sind in weiten Teilen eine Fortführung der vergangenen Politik. Die Schwerpunkte liegen in der Stärkung des Konsums (dazu wurde bereits kurz nach den Sitzungen ein neues Konsumprogramm initiiert), in der Initiative High Quality Productive Forces, Reform des Steuer-, Abgaben- und Finanzsystems, High Level Opening Up (mit Schwerpunkt Nachbarn und BRI), Stabilisierung des Immobilienmarktes, in der Lebensmittelversorgung, im Umweltschutz und in der Verbesserung des Gesundheitswesens.

Außenpolitisch präsentierte China seine düstere Einschätzung der aktuellen geopolitischen Lage, die Notwendigkeit der militärischen Modernisierung inklusive stärkerer Integration von „vernetzten Informationssystemen“. Die Haltung zu Taiwan wurde im Wesentlichen wiederholt; neu war ein Abschnitt über wirtschaftliche und kulturelle Initiativen zur stärkeren Integration der Taiwanstraße.

Außenminister Wang Yi betonte in seiner Pressekonferenz die Begriffe „Stabilität“, „Globaler Süden“ und „Nachbar“. Diese Strategie zeigt sich schon seit einiger Zeit durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Projekte und chinesische Auslandsinvestitionen.

Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:

- [01.04. - European Union Chamber of Commerce in China: Exclusive Dialogue with Prof. DA Wei: Chinese Perspectives on Trump 2.0 and China-US Relations](#)
- [01.04. - Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung \(HTWG\): Chinas heimlicher Aufstieg zur Innovations-Supermacht. Triebkräfte und Herausforderungen für Deutschland](#)
- [01.04. - RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG: Auswirkungen der sich entwickelnden europ. Rechtslandschaft auf M&A-Transaktionen](#)
- [02.04. - RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG: Weltwirtschaft und Lieferketten unter Stress](#)
- [02.04. - Konrad-Adenauer-Stiftung: Digitaler Alltag in China: Wie er funktioniert und was er für uns bedeutet](#)
- [02.04. - Chinaforum Bayern e.V.: China@Home: „A bisserl China langt nimma – Made in China und dessen Auswirkungen auf ausländische Unternehmen“](#)
- [02.04. - Deutsch-Chinesische Wirtschaftsvereinigung e.V.: Business-Gespräch China: Herausforderungen für die deutsch-chinesischen Beziehungen](#)
- [02.04. - Dezan Shira & Associates: China Annual Individual Income Tax Reconciliation \(ATR\) for 2024 – Filing Requirements for Global Employees](#)
- [03.04. - Berlin Contemporary China Network: World Between Us: A Conversation with Professor Xiang Biao](#)
- [03.04. - Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. \(CHKD\): CHKD Hannover Messe –Investment Dialogue: China – Deutschland Brücke für Investitionen und wirtschaftliche Zusammenarbeit](#)
- [07.04. - Südwind e.V.: "Entwicklungsland" für den globalen Süden, Weltmacht für den globalen Norden. Auswirkungen chinesischer Investitionen auf BRICS, Ghana, Deutschland](#)
- [08.04. - China Netzwerk Baden-Württemberg: 2. Gathering in Stuttgart: Hotpot und Stimmen aus China](#)
- [08.04. - Chinesische Handelskammer in Deutschland e. V. \(CHKD\) : Chinese Investments in Europe & Germany: M&A, Greenfield or Joint-Ventures?](#)
- [08.04. - Humboldt-Universität zu Berlin: Der Aufstieg von Chinas Fahrzeugherstellern](#)
- [09.04. - RSBK Strategie Beratung Kommunikation AG : Geo-Ökonomie in Zeiten der Unsicherheit](#)
- [09.04. - EU SME Centre: Danish-Chinese Business Forum – Annual General Meeting 2025](#)
- [10.04. - Christian-Albrechts-Universität zu Kiel \(CAU\): Übersetzungstools und KI: Praktischer Einsatz bei deutsch-chinesischen Kooperationen](#)
- [10.04. - China Netzwerk Baden-Württemberg: Through the eyes of an influencer: The world of Little RedBook](#)
- [11.04. - Konfuzius-Institut München: Autorenlesung und Gespräch „Das Mädchen und der Tod“](#)
- [15.04. - Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung \(HTWG\): Two forms of recognition: Chinese youths on the crossroads](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: chinapolitan@cidw.de.

Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:

- [HAIMER \(Shanghai\) Trading Co.,Ltd. sucht Sales Engineer North China \(m/f/x\)](#)
- [mutares AG sucht Associate Director Finance Operations - China \(m/f/d\)](#)
- [procedo Personal & Service sucht Order Coordinator \(m/w/d\) Asian Pacific and China](#)
- [Brooks Sports GmbH sucht Integrated Brand Manager, China](#)
- [Industrial and Commercial Bank of China sucht Spezialist/in im Trade Finance \(m/f/d\)](#)
- [CAISSA Touristic \(Group\) AG sucht Reiseverkehrskauffrau/-mann \(m/w/d\)](#)
- [W&S Digitalagentur GmbH sucht Mitarbeiter:in im Technischen Einkauf / Materialwirtschaft \(m/w/d\) - SCHWERPUNKT CHINA](#)
- [Yunsheng Magnetics \(Europe\) GmbH sucht Account Manager im Außendienst \(m/w/d\)](#)
- [Ecovacs Europe GmbH sucht Online Marketing Specialist EMEA \(m/f/d\)](#)
- [Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH sucht Controller \(m/w/d\) für Verrechnungspreisdokumentation und Kostenrechnung](#)
- [Grepow Battery Co., Ltd. sucht Sales & Kundenberater](#)
- [D'Andrea & Partners Consulting sucht Social Media Specialist](#)
- [Deutsche Bank \(China\) Co., Ltd. Shanghai Branch sucht CB - China Coverage Banker - Director](#)
- [DORNACH sucht Prüfungsleiter/ Manager \(m/w/d\) Prüfung China Desk Frankfurt](#)
- [Hochschule Bielefeld sucht Projektmanager*in \(PM I\), Schwerpunkt Projektmanagement \(m/w/d\)](#)
- [YiDa Business sucht Business Development Manager \(m/w/d\)](#)
- [Elmos Semiconductor Business Services GmbH sucht Senior Projektleiter \(m/w/d\) IC- und Mikrosystem-Entwicklungsprojekte Region China](#)
- [BRUDERKOPF sucht Technical Sales Consultant / Verkaufsleiter \(m/w/d\) für China oder Spanien/Portugal](#)

für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:

- [DHL Global Forwarding \(China\) Co., Ltd. sucht Tax Intern](#)
- [Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG sucht Werkstudent | Vertrieb | China \(m/w/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: chinapolitan@cidw.de.

CONTACT & IMPRINT

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH
Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes

Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing
Tel. +49 8158 925 944-0
chinapolitan@cidw.de
www.cidw.de

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.